

# Liechtenstein trotz Niederlage mit einer beeindruckenden Premiere

**Radball** Beinahe wäre den Liechtensteiner Radballern Lukas und Markus Schönenberger bei ihrer WM-Premiere in Dornbirn der ganz grosse Coup gelungen. Im Aufstiegsspiel gegen Frankreich scheiterten die beiden nach einem 4:4 in der regulären Spielzeit im 4-Meter-Schiessen nur ganz knapp.

VON MANUEL MOSER

Es war schon eine Art Machtdemonstration, die das Liechtensteiner Radballteam mit Lukas und Markus Schönenberger bei ihrem ersten Einsatz an einer Weltmeisterschaft überhaupt ablieferte. Die liechtensteinisch-schweizerischen Doppelbürger, die normalerweise beim RMV Mosnang aktiv sind, gingen bei ihrem Premierenauftritt in der Messehalle in Dornbirn mit dem Ziel «wenn möglich» den Aufstiegsplatz - sprich Platz eins in Gruppe B zu erreichen - an den Start. Und was die beiden Radballer, die übrigens von Pascal Schönenberger trainiert werden, dann in den Gruppenspielen ablieferten, war schon eindrücklich. Nach einem souveränen ersten Wettkampftag, an dem die Schönenbergers in vier Spielen vier klare Siege einfahren konnten, folgten auch am zweiten Tag zwei glänzende Auftritte.

## Der souveräne Gruppensieg

Gegen das bis dato punktlose Team aus Malaysia sorgten die beiden Radballer für ein Torfestival - 10:0 lautete das Endresultat aus Sicht der Liechtensteiner. Spannung versprach dann aber vor allem das letzte Gruppenspiel der beiden heimischen Athleten. Im Spitzkampf gegen Ungarn - ebenfalls noch ohne Verlustpunkte - ging es um den Sieg in der Gruppe B. Und wie in den Duellen davor zeigten sich die Liechtensteiner in herausragender Form. Mit einem deutlichen 8:1-Erfolg liessen die beiden nichts anbrennen und sicherten sich verdient den Gruppensieg. «Wir haben wirklich das ganze Turnier über eine super Leistung abgeliefert und uns am Ende noch mit diesem Sieg belohnt», meinte Lukas Schönenberger im Interview mit «sportarena.tv». Und auch Trainer Pascal Schönenberger



Das Liechtensteiner Radballduo holte sich mit sechs Siegen in sechs Spielen den Gruppensieg. (Fotos: WM2017/Monika Schrott)

zeigte sich erfreut über die starke Leistung in den Gruppenspielen: «Mit einem so deutlichen Gruppensieg hätten wir nicht gerechnet, wir freuen uns natürlich riesig.» Grosse Freude ist das eine, doch mit dem Titelgewinn in der Gruppe B erhielten die FL-Radballer auch Gelegenheit, möglicherweise den Aufstieg in die Gruppe A zu realisieren. Das Duell mit dem Gruppenletzten des A-Pools Frankreich war dann quasi das ganz grosse Highlight an dieser WM. Und viel fehlte den Schönenbergers nicht, um im Beisein der knapp 100 mitgereisten Fans der herausragenden Leistung noch die Krone aufzusetzen.

## «Klar ist es bitter»

Das hart umkämpfte und ausgeglichene Spiel endete nach zwei mal sieben Minuten mit 4:4. Die Aufstiegsentscheidung musste daher im 4-Meter-Schiessen fallen. Und da hatte Frankreich knapp die Nase vorn. «Den ersten Schuss konnte Markus

halten, danach haben wir aber leider selbst zu oft verschossen», so Pascal Schönenberger. Mit 6:5 setzte sich die französische Equipe am Ende durch und zerstörte damit die Aufstiegssträume der Liechtensteiner. Von Enttäuschung war beim FL-Team nach der Niederlage aber nicht viel zu spüren. «Der Sieg wäre natürlich das Tüpfelchen auf dem  $\alpha$  gewesen und klar ist es bitter, dass wir so knapp verloren haben. Dennoch sind wir mit unserem Auftritt an dieser WM wirklich sehr zufrieden. Wir haben im Vorfeld vom Titelgewinn in unserer Gruppe geträumt und jetzt ist er Realität, das ist wirklich toll», so Trainer Schönenberger. Es wird sicherlich nicht das letzte Mal sein, dass Lukas und Markus Schönenberger die Landesfarben an einem internationalen Grossanlass vertreten werden, denn so eine gelungene WM-Premiere macht natürlich Lust auf mehr. Die Vorfreude beim FL-Team auf das nächste weltmeisterliche Kräftermassen, das in

einem Jahr vom 23. bis 25. November 2018 in der belgischen Stadt Lüttich ausgetragen wird, ist jetzt schon riesig. «Jetzt heisst es erstmal, etwas runterkommen. Dann werden wir in aller Ruhe diese WM nochmal analysieren. Wir wissen jetzt, woran wir arbeiten müssen und gehen nächstes Jahr in Belgien mit dem Ziel, unseren Titel in der Gruppe B zu verteidigen, an den Start.»

## Deutschland sichert sich WM-Gold

Eine kleine Überraschung gab es derweil im Finale der Radball-WM. Nachdem sich das österreichische Duo mit Patrick Schnetzer und Markus Bröll in den letzten vier Jahren Gold holte, gelang die Titelverteidigung bei der Heim-WM nicht. Im Finale mussten sie sich den letztjährigen Drittplatzierten Gerhard und Bernd Mlady aus Deutschland mit 3:4 geschlagen geben. Platz drei sicherte sich die Schweiz, die sich im Spiel um Platz drei mit 5:2 gegen Tschechien durchsetzte.